

# SOMMER DOPPELNUMMER!



## Die Testamente der Bibel

Seiten 10-11

Macht Gott Ferien?

Seite 3

Grosser Rätselspass

Seiten 8-9

### 03 | Kernwort

Von Ferien des Allmächtigen sei nichts bekannt, schreibt Pfarrer Christian Morf. Aber weil Gott immer zu seiner Schöpfung schaue, könne es sein, dass er mitkomme, wenn wir verreisen.

### 08 | Kinder und Jugend

Rätselspass in der Sommer-Doppelnummer: ein Kreuzworträtsel, ein Wettbewerb und eine Anleitung für Knete aus Mehl, Wasser und Salz.

### 10 | Thema

Die Bibel und ihre beiden Testamente: ersetzt das Neue das Alte? Mitnichten. Ein Steckbrief über die 1'500 bekanntesten Buchseiten der Welt.

### 17 | Glaube im Alltag

«Holy Shit» nennen sie ihre Online-Kanäle: Pfarrerin Claudia Steinemann und ihre Mitstreiterinnen. Warum sie gerade diesen Namen wählten und was ihre Absichten sind.

### 18 | Interview

Andri und Flurin Weidmann sind Brüder und Digital Natives. Ein Interview über die Zukunft des Kirchsenders «Carillon TV» und die digitale Kirche.

### 20 | Kirche entdecken

Psychologiestudentin Nadja Helbling sagt, Kirche finde auch online statt. Gerade dann, wenn man, wie sie, im Ausland sei, ermögliche einem das Internet den Kontakt zur Gemeinschaft.

## Wir sind dann mal weg

Mit dieser Doppelnummer wünscht Ihnen die Redaktion einen schönen Sommer! Die nächste Ausgabe ist Ende August in Ihrem Briefkasten und behandelt die Hugenotten. Als der «Sonnenkönig» Ludwig XIV. im 17. Jahrhundert die Protestanten verfolgte, flüchteten Hunderttausende aus Frankreich; ihre Routen sind ein historisches Zeugnis jenes Exodus.

Heiri Brändli, Ursula Räbsamen, Pfarrer Christoph Frei  
Zoe Felber, Jean-Claude Perrin, Anke Hannemann  
Werner Hogg, Ron Bohnenblust, Doris Zürcher  
Jacqueline Liedel, Thomas Stucki

### SUMMERTIME and the living is easy

One of these good mornings you gonna rise up singing.  
You gonna spread your wings and take to the sky.  
But until that morning, there is nothing haunting you.

Lyrics: George Gershwin (1934), musixmatch.com



### 04 | Limmattal

### 13 | Dietikon

### 14 | Schlieren

### 15 | Weiningen

### 16 | Wege des Lebens

### Impressum

#### Herausgeberin

Reformierte Kirchgemeinden  
Dietikon, Schlieren, Weiningen  
Poststrasse 7b, 8954 Geroldswil

#### Redaktion

redaktion@ref-limmattal.ch

#### Redaktionsteam

Heiri Brändli, Doris Zürcher, Ron Bohnenblust,  
Werner Hogg, Ursula Räbsamen, Jean-Claude Perrin,  
Christoph Frei, Anke Hannemann, Zoe Felber

#### Kommunikationsberatung

Thomas Stucki, www.stuckikommunikation.ch

#### Gestaltung

Jacqueline Liedel, pagoDesign

#### Druck

Jordi Druckerei, www.jordibelp.ch

#### Auflage

7'700 Exemplare, 11 x jährlich

### Adressen

#### Sekretariat Kirchgemeinde Dietikon

Bremgartnerstrasse 47  
8953 Dietikon  
044 745 59 59  
sekretariat@ref-dietikon.ch

#### Sekretariat Kirchgemeinde Schlieren

Kirchgasse 5  
8952 Schlieren  
043 433 60 20  
sekretariat@ref-schlieren.ch

#### Sekretariat Kirchgemeinde Weiningen

Poststrasse 7b  
8954 Geroldswil  
043 500 62 72  
sekretariat@kirche-weiningen.ch

### Bildquellen

Seite 1: Petr Zamecnik - Dreamstime.com  
Seite 3: Inactive account - pixabay.com  
Seite 4: Free-Photos - pixabay.com  
www.vielfalt-bewegt-frankfurt.de  
Seite 5: Lukas von Gunten - ZVG  
Miriam Dornberger - ZVG  
Junge Stimmen Zürich - ZVG  
Seite 6: Rolf Muff und Werner Müller  
Archiv Kirchenpflege Schlieren  
Christine Friedli - ZVG  
Seite 7: Francesco Romeo - pixabay.com  
Markus Egli  
Seite 8/9: Rätsel: XWords Generator  
Peopel Illustration - freepik.com  
Zoe Felber  
Seite 10/11: Victoria - stock.adobe.com  
Seite 12: Visualatelier, Lehmannphoto  
Adrian Frankhauser  
Seite 13: Free-Photos - pixabay.com  
Logo Meitliträff 2021, Vision - ZVG  
Dieter G - pixabay.com  
Seite 14: Christian Morf, flickr.com.zh.ref.ch  
Roland Fischer - wikipedia.org  
bornevent  
Seite 15: www.garnhaus.ch, Ursula Ambühl  
Seite 16: Peggy Choucair - pixabay.com  
Seite 17: Sophia Kramer  
Seite 18/19: Thomas Stucki  
Seite 20: congerdesign - pixabay.com

Die Sekretariate der Kirchgemeinden  
sind geschlossen vom  
26. Juli bis 6. August 2021

# Macht Gott auch Ferien?



Hat Sie diese Carillon-Ausgabe mitten in den Ferienvorbereitungen erreicht? Haben Sie sie als Ferienlektüre aufgespart, um sie ganz entspannt und genau zu lesen – am Strand, in den Bergen oder zuhause auf dem Balkon?

Zumindest für diejenigen, die selbst oder durch Kinder und Enkel mit dem Schuljahr verbunden sind, stehen im Juli und August die Ferien im Vordergrund. Die Schulferien erstrecken sich über mehr als die Hälfte dieser beiden Monate.

Ob Gott wohl auch Ferien macht?

In der Schöpfungsgeschichte finden wir zwar keine göttlichen Ferien, aber immerhin den Ruhetag: Nach sechs Tagen Arbeit an seiner Schöpfung ruht sich Gott am Sabbat einen Tag lang aus und fordert später in den zehn Geboten die Menschen auf, es ihm gleichzutun. Die heilsame Botschaft: Sogar der allmächtige Gott gönnt sich manchmal eine Pause – gebt auch ihr euch, euren Mitmenschen und der Natur Ruhezeiten zur Erholung.

Gleichzeitig finden wir in der Bibel aber auch Hinweise darauf, dass sich Gott von uns Menschen keine Ruhe zwangsverordnen lässt. Am deutlichsten sichtbar wird das an den Sabbatheilungen von Jesus: Gott selbst handelt gegen das religiöse Empfinden der Menschen und heilt am Ruhetag Kranke. Auf den Hinweis, dass dies als Arbeit gelte und verboten sei, antwortet Jesus: Ist es nicht gerade richtig, dass an dem Tag, der Gott gewidmet ist, Menschen geholfen wird?

Macht Gott also gerade keine Ferien, weil sein Wirken immer nötig ist? Wahrscheinlich ist da etwas Wahres dran.

Eine weitere Möglichkeit zeigt der Psalm 121 auf. Es ist ein Lied für Reisende, ein Wallfahrtslied: «Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher wird mir Hilfe kommen? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er lässt deinen Fuss nicht wanken; der dich behütet, schlummert nicht. Sieh, nicht schlummert noch schläft der Hüter Israels.»

Es könnte sein, dass Gott mit uns in die Ferien kommt. Wenn wir in ferne Länder fliegen, dürfen wir uns erinnern, dass Gott auch den Himmel gemacht hat. Wenn wir in die Berge fahren, hoffen wir, dass er unseren Fuss beim Wandern nicht wanken lässt.

Gott schläft nicht, wenn es gilt, seine Schöpfung zu behüten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete, erholsame und behütete Sommerferien.

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

## Musikalischer Abendgottesdienst mit Ad-hoc-Chor

### Bekanntes und Unbekanntes



Wir laden alle Gesangsbegeisterten ein, beim Musikalischen Abendgottesdienst mitzumachen. Anfänger, Hobbysängerinnen, Unter-der-Dusche-Solisten, Chor-Erfahrene und Profis, alle sind im Ad-hoc-Chor willkommen!

Vor dem Gottesdienst findet eine Chorprobe mit dem spontan zusammengestellten Chor statt – ohne Voranmeldung oder Vorkenntnisse, wer da ist, ist dabei. Unter der Leitung von Wolfgang Rothfahl übt der Chor bekannte und weniger bekannte Lieder, um dann im Gottesdienst die Gemeinde gesanglich anzuleiten. Wer selbst nicht gerne singt, ist herzlich eingeladen, dem Chor im Gottesdienst zuzuhören.

Nicht nur musikalisch geht es um Bekanntes und Unbekanntes. In Bibeltexten, Gebeten und Predigt machen wir uns Gedanken darüber, was wir kennen und nicht kennen, wissen sollten oder eben auch nicht wissen müssen.

Wir freuen uns darauf, Sie in diesem geselligen, musikalischen und hoffentlich auch überraschenden Gottesdienst anzutreffen.

**Sonntag, 29. August 2021**

**16.00 Uhr, Chorprobe mit Wolfgang Rothfahl**

**17.00 Uhr, Gottesdienst mit Pfarrer Christian Morf und Ad-hoc-Chor unter der Leitung von Wolfgang Rothfahl**

**Grosse Kirche Schlieren**

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

## Regio-Gottesdienste im Limmattal - Sommer 2021

### Eine Heimat haben ...



**Sonntag, 18. Juli 2021, 10.15 Uhr**  
**Reformierte Kirche Uitikon**  
**mit Pfarrer Vincent Chaignat**

Bibeltext: Psalm 91, 9

Thema: Du aber darfst sagen: «Beim HERRN bin ich geborgen! Ja, bei Gott, dem Höchsten, hast du Heimat gefunden.» - Wirklich?

Anschliessend offeriert die reformierte Kirche Uitikon einen Apéro.

**Sonntag, 25. Juli 2021, 10.00 Uhr**  
**Reformierte Kirche Dietikon**  
**mit Pfarrer Matthias Wetter**

Bibeltext: Jeremia 17, 7 - 8

Thema: «... wie ein Baum am Wasser gepflanzt ist ....»

Anschliessend offeriert die reformierte Kirche Dietikon einen Apéro.

**Sonntag, 1. August 2021, 10.15 Uhr,**  
**Gottesdienst zum Nationalfeiertag**  
**Reformierte Kirche Schlieren**  
**mit Pfarrer Markus Saxer**

Bibeltext: Matthäus 5,13-16

Thema: Gedanken zum Nationalfeiertag aus reformierter Sicht

Anschliessend an den Gottesdienst feiern wir gemeinsam unseren Nationalfeiertag. Grillmöglichkeiten werden bereitgestellt. Bitte Grillgut und Getränke selbst mitnehmen! Der Apéro wird von der reformierten Kirche Schlieren offeriert.

**Sonntag, 8. August 2021, 10.15 Uhr**  
**Reformierte Kirche Weiningen**  
**mit Pfarrer Christoph Frei**

Bibeltext: Philipperbrief, 3, 20 -21

Thema: Im Himmel daheim – billige Jenseitsvertröstung oder lukrative Zukunftsperspektive?

Anschliessend offeriert die reformierte Kirche Weiningen einen Apéro.

Wir freuen uns sehr auf Sie!  
Pfarrer Vincent Chaignat, Uitikon  
Pfarrer Matthias Wetter, Dietikon  
Pfarrer Markus Saxer, Schlieren  
Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

## Gemeinsam sind wir stark

### Familiengottesdienst



Zusammen mit dem Cevi Weiningen-Geoldswil feiern wir den Familiengottesdienst.

Anschliessend Möglichkeit zum Grillieren und Beisammensein beim oder im Chile-Träff. Für Getränke ist gesorgt, das Grillgut bitte selbst mitbringen. Es gelten die aktuellen Pandemiemassnahmen.

**Sonntag, 4. Juli 2021, 10.15 Uhr**  
**Kirche Weiningen**

Pfarrer Christoph Frei, Weiningen

## Ein herzliches Willkommen in Weiningen



Lukas von Gunten

Unser neuer Sozialdiakon Lukas von Gunten wird per 1. Juli 2021 die Nachfolge von Roman Schenk antreten. Er bringt Erfahrung in der kirchlichen Sozial- und Jugendarbeit und eine Ausbildung am TDS Aarau mit.

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist ihm ein grosses Anliegen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit und wünschen ihm viel Freude und gutes Gelingen für seine neuen Aufgaben.

Gabriella Stüssi, Kirchenpflege Weiningen

## Ein herzliches Willkommen in Dietikon



Miriam Dornberger

Miriam Dornberger ist 36 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in Unterengstringen. Am theologisch diakonischen Seminar (TDS) in Aarau absolvierte sie die Ausbildung zur Sozialdiakonin. Nach dem Abschluss arbeitete sie einige Jahre im sozialpädagogischen Bereich. Anschliessend lebte sie mit ihrer Familie vier Jahre lang in der Communauté Don Camillo in Montmirail und arbeitete dort in diversen Bereichen im Begegnungszentrum mit. Nach einer Familienzeit steigt sie nun bei uns wieder ins Berufsleben als Sozialdiakonin ein. Das Aufbauen von tragfähigen Beziehungen sowie das Begleiten und Unterstützen von Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen sind sowohl ein grosses Anliegen von Miriam wie auch zentrale Inhalte ihrer neuen Stelle.

Und plötzlich ging es schnell..... Am 21. Mai hatte unsere Sozialdiakonin Verena Müller ihren letzten Arbeitstag, am 1. Juni wählte die Kirchenpflege ihre Nachfolgerin Miriam Dornberger und am 3. Juni konnten wir sie bereits zu ihrem ersten Arbeitstag bei uns begrüßen.

Miriam wird vorerst bei einem Pensum von 50 Prozent in den Bereichen Familie, Erwachsene und Sozialdienst tätig sein. Wir freuen uns sehr, dass sie die Tätigkeiten von Verena fast nahtlos übernehmen kann und wünschen ihr ein gutes Einarbeiten und viel Freude in der Kirchgemeinde Dietikon.

Christa Maag, Kirchenpflege Dietikon

## Junge Stimmen Zürich

### Chorkonzert in der Reformierten Kirche Dietikon



Klanghaus Armeo

Der Kantonale Zürcher Jugendchor «Junge Stimmen Zürich» freut sich darauf, in der Reformierten Kirche Dietikon endlich sein diesjähriges Konzertprogramm präsentieren zu dürfen. Die rund 30 ambitionierten Jugendlichen aus dem ganzen Kanton haben innerhalb einer Probenwoche unter der Leitung von Martin Wildhaber ein unterhaltsames und energiegeladenes Konzertprogramm einstudiert und sehnen sich nun nach einem Publikum, welches den musikalischen Zusammenklang von Menschen ebenso schätzt wie sie. Möchten Sie schon lange wieder einmal ein Konzert besuchen? Lieben Sie Chormusik der Renaissance, Schweizer Volkslieder oder aktuelle Hits und sind offen für musikalische Überraschungen?

Dann kommen Sie für einen Vorgeschmack in den Gottesdienst am Sonntag 5. September um 10 Uhr und lassen sich den anschliessenden Auftritt des Kantonalen Zürcher Jugendchors um 17:00 Uhr nicht entgehen!

**Sonntag, 5. September 2021, 17.00 Uhr  
Kirche Dietikon**

Martin Wildhaber, Junge Stimmen Zürich

## Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung Kirchgemeinde Dietikon

**Montag, 23. August 2021, 19.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Dietikon**

Traktandum: Verabschiedung Baukredit MFH Mühlehaldestrasse z.H. der Urnenabstimmung

Die Rechtsmittelbelehrung sowie alle weiteren Unterlagen finden Sie auf unserer Homepage.

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber

## Zwei erfreuliche Dienstantritte



Rolf Muff

Anfangs Mai haben Rolf Muff und Werner Müller ihren Dienst als Teilzeitsigristen bei uns in Schlieren angetreten.

Offiziell wurden sie im zweiten Maigottesdienst von der Kirchenpflege und den anwesenden Gemeindemitgliedern herzlich begrüsst.



Werner Müller

Mittlerweile haben sich beide im Schlierener Kirchendienst gut eingearbeitet.

Wir freuen uns über die gute Aufnahme im Team und wünschen den beiden neuen Sigristen Erfüllung in ihrer Arbeit und wertvolle Begegnungen in der Gemeinde.

Jean-Claude Perrin, Kirchenpflege Schlieren

## Auf Wiedersehen



Christine Friedli

Das Studium ZHAW Soziale Arbeit und meine Stelle als «Mitarbeiterin in Ausbildung Kinder- und Jugendarbeit» gehen Mitte August zu Ende und damit auch mein Einsatz in Schlieren. Gerne bedanke ich mich für das Vertrauen und jede Begegnung mit Ihnen und Ihren Kindern in den verschiedenen Angeboten in Schlieren. Durch die Arbeit mit den Kindern wurde meine Welt bunter, lauter, kreativer, spontaner - und ich wurde vorausschauender. Konfliktbearbeitung gehörte dazu. Für Kinder sind Gefühle, Bilder und Geschichten wichtig in der Entwicklung ihrer Konfliktkompetenz. Um diese zu fördern, gibt es in der Bibel grossartige Geschichten. Zu meinen Highlights gehören leuchtende Kinderaugen, staunende Gesichter und die Konfirmanden-Band von diesem Jahr. Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen, wünsche Ihnen Frieden und Gottes Segen.

Christine Friedli, Jugendarbeiterin i.A. Schlieren

## Resultate

### Kirchgemeindeversammlungen

#### Kirchgemeindeversammlung Dietikon

Die Mitglieder der Kirchgemeinde haben den Anträgen der Kirchenpflege zugestimmt. Traktandiert waren die Abnahme der Jahresrechnung 2020 und der Wahlvorschlag von Pfarrerin Melanie Randegger z. Hd. der Urnenabstimmung.

Alle Details sowie das Protokoll finden Sie auf [www.ref-dietikon.ch](http://www.ref-dietikon.ch)

#### Kirchgemeindeversammlung Schlieren

Die Mitglieder der Kirchgemeinde haben der Jahresrechnung 2020 und dem Projektierungskredit MFH Uitikonstrasse zugestimmt.

Alle Details sowie das Protokoll finden Sie auf [www.refkircheschlieren.ch](http://www.refkircheschlieren.ch)

#### Kirchgemeindeversammlung Weiningen

Auch in der Kirchgemeinde Weiningen war die Abnahme der Jahresrechnung 2020 auf der Traktandenliste. Dem Antrag wurde durch die anwesenden Mitglieder zugestimmt.

Alle Details sowie das Protokoll finden Sie auf [www.kirche-weiningen.ch](http://www.kirche-weiningen.ch)

Die Rechtsmittelbelehrung finden Sie auf unseren Homepages

Heinrich Brändli, Kirchgemeindeschreiber

## Verabschiedung

Die Kirchenpflege ermöglichte es Christine Friedli, ihre Ausbildung zur Jugendarbeiterin bei uns in Schlieren zu absolvieren. Nach ihrem Abschluss sucht Christine Friedli eine neue Herausforderung. Sie wird Schlieren im August verlassen. Wir danken Christine für die geleistete Arbeit und wünschen ihr für den weiteren Lebensweg privat und beruflich Gottes Segen.

Die offizielle Verabschiedung von Christine Friedli findet im Anschluss an das Kindersommerfest statt. Alle sind herzlich eingeladen.

**Freitag, 2. Juli 2021, ca. 18.45 Uhr**  
**Grossen Kirche Schlieren**

Robert Welti, Kirchenpflege Schlieren

## Aktion Nacht ohne Dach in Unterengstringen



Nach der erfolgreichen Durchführung der Aktion Nacht ohne Dach 2020 in Weiningen findet die Nacht ohne Dach dieses Jahr vom Samstag, 4. September auf den Sonntag, 5. September 2021 mit den Jugendlichen des religionspädagogischen 7. Klass-Unterrichts auf dem Schulhausplatz der Primarschule Büel in Unterengstringen statt.

Ziel der Aktion ist es, der Situation von armutsbetroffenen Strassenkindern in Südamerika, Afrika und Südasien nachzuempfinden und zu erleben, wie sich eine Übernachtung ohne sicheres Dach über dem Kopf anfühlt. Wir bauen deshalb am Samstagnachmittag aus Kartonschachteln unsere behelfsmässige Behausung und übernachten im Freien auf dem Schulhausplatz.

Die Veranstaltung wird von den Jugendarbeitenden der reformierten Kirchgemeinde und freiwilligen Helfern geleitet und zusammen mit der Organisation TearFund geplant und durchgeführt, ([www.nachtohnedach.ch](http://www.nachtohnedach.ch)).

Zum abschliessenden Gottesdienst am 5. September um 10.15 Uhr im Gemeindegemeinschaftssaal Büel, der auf die Aktion Bezug nimmt und sie vertieft, sind alle herzlich eingeladen. Mit der begleitenden Spendenaktion wird ein Berufsbildungsprojekt für Jugendliche in Peru unterstützt.

Weitere Jugendliche, die sich an der Aktion beteiligen möchten, melden sich gerne bei Sarah Aemisegger  
[sarah.aemisegger@kirche-weiningen.ch](mailto:sarah.aemisegger@kirche-weiningen.ch)  
 043 500 62 84.

Sarah Aemisegger, Sozialdiakonin  
 Bereich Kind und Jugend, Weiningen

## Begegnungsbank



Die Begegnungsbänke auf der Piste 52 in Schlieren laden ein, miteinander ins Gespräch zu kommen. Setzen Sie sich doch einfach einmal auf eine Begegnungsbank, und vielleicht setzt sich jemand zu Ihnen. Oder Sie setzen sich zu jemandem auf die Bank. So kann ein angenehmes Gespräch und ein schöner Moment im Alltag entstehen.

Um dieses Angebot noch bekannter zu machen, gibt es Kaffee und Kuchen auf der Begegnungsbank, Piste 52 (Stadtplatzseite).

Sie sind herzlich eingeladen.  
 Katharina Barandun  
[www.siedlungskoach.ch](http://www.siedlungskoach.ch)

Luzia Kühne, Bankpatin  
 Markus Egli, Sozialdiakon

**Freitag, 16. Juli 2021**  
**17.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

**Freitag, 20. August 2021**  
**17.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

Markus Egli, Sozialdiakon Schlieren

# Rätsel- und Bastel-Spass für Kinder und Jugendliche

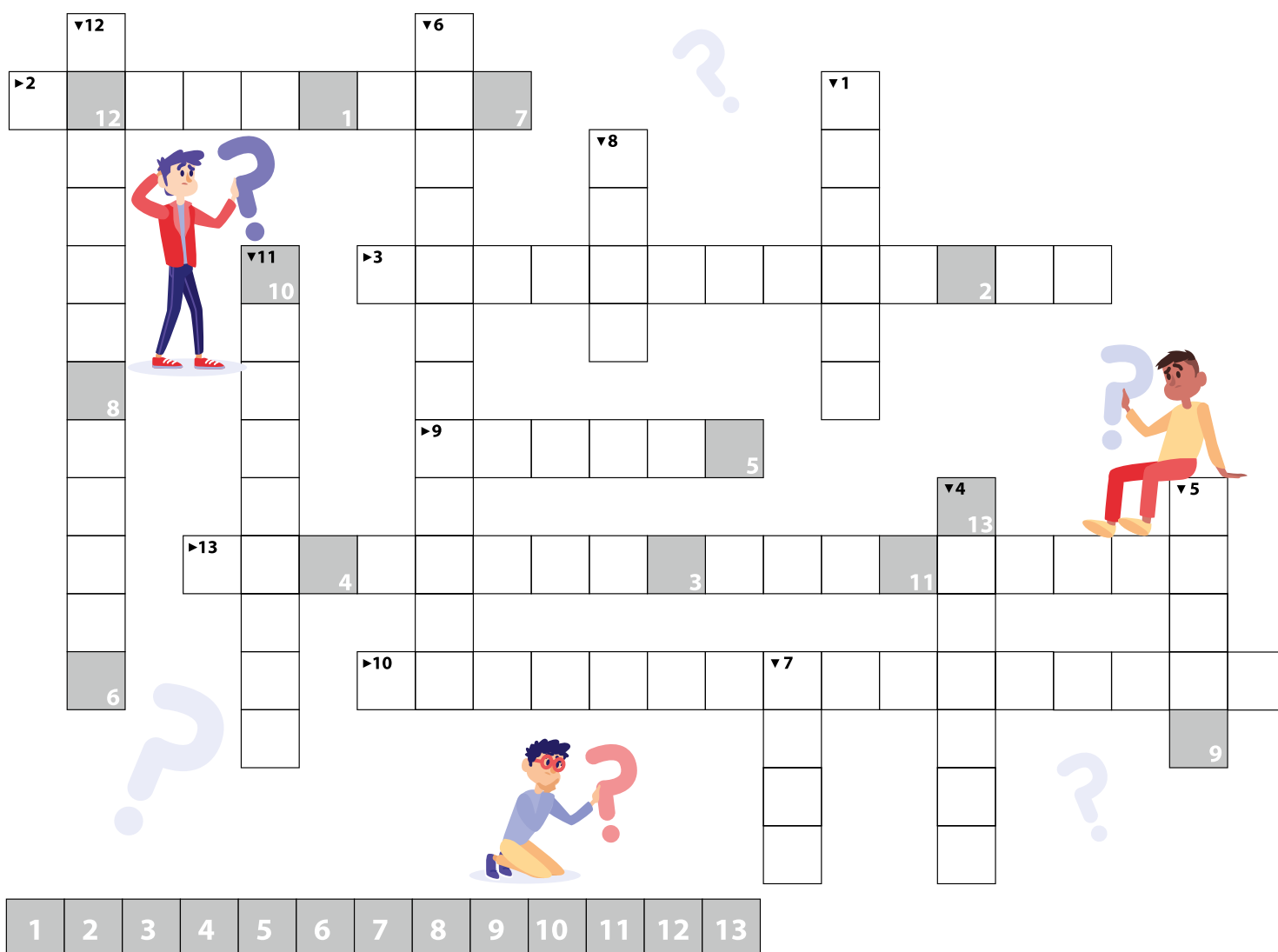
Willkommen auf der Doppelseite für Kinder und Jugendliche!

Hier findest du ein Kreuzworträtsel über unsere Kirchengemeinden, einen kreativen Wettbewerb und zum Schluss eine Anleitung zur Herstellung von Knete aus natürlichen Materialien. Wir hoffen, dass auch für dich etwas dabei ist und wünschen dir viel Spass beim Durchstöbern unseres Beitrags.

## Kreuzworträtsel zur Kirche und zu unseren Kirchengemeinden

In diesem Kreuzworträtsel wird nach wichtigen Begriffen zum Thema Kirche, ihrem Umfeld und zu unseren Kirchengemeinden gefragt. Am Schluss ergeben die grau eingefärbten Buchstaben ein Lösungswort. Du findest die Lösung zum Kreuzworträtsel in der Agenda.

1. Was befindet sich im oberen Teil des Turms einer Kirche?
2. Welche Hintergrundfarbe hat das Zifferblatt der Reformierten Kirche Weiningen?
3. Wie nennt man den länglichen Teil einer Kirche, in dem die Stühle oder Bänke aufgestellt sind?
4. Wie nennt man die Person, welche sich um das Kirchengebäude kümmert? (männliche Form)
5. Welches Instrument findet man vor allem in Kirchen?
6. Wie nennt man den Übertritt vom Jugendlichen ins erwachsene Kirchenalter?
7. Welche Farbe haben die Uhrzeiger der Reformierten Kirchen Dietikon, Schlieren und Weiningen?
8. Welches Tier steht auf dem Kirchturm der Reformierten Kirche Dietikon?
9. Unter welcher Rubrik werden auf den Homepages der Kirchengemeinden Termine und Anlässe angezeigt?
10. Die Kirchengemeinde Weiningen ist aus verschiedenen politischen Gemeinden zusammengesetzt: Geroldswil, Oetwil, Weiningen und...?
11. Wie nennt man die Person, welche für gewöhnlich Gottesdienste durchführt? (weibliche Form)
12. Wie nennt man die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?
13. Wie nennt man Mitglieder einer Kirchengemeinde?





# »Knete für zu Hause«

In dieser Anleitung zeigen wir dir, wie du zu Hause aus natürlichen Materialien Knete herstellen kannst – ohne Chemie oder komplizierte Zutaten.

## Für die selbst hergestellte Knete benötigst du:

- 20 gehäufte Esslöffel Mehl
- 15 Teelöffel Salz
- 2 Esslöffel Öl
- 2,5 dl Wasser
- Flüssige Lebensmittelfarbe (in den Farben deiner Wahl)
- Grosse Schüssel
- Einweghandschuhe
- Unterlage, die abwaschbar ist
- Schraubgläser, zum Beispiel Konfitüre-Gläser

## Anleitung

1. Suche dir eine Unterlage, welche abwaschbar ist. Lebensmittelfarben können Baustoffe verfärben, etwa unbehandeltes (je nach dem auch geöltes) Holz oder ähnliches. Gut für die Herstellung eignet sich daher die Küchenablage oder ein Blech.

2. Nimm die grosse Schüssel und siebe das Mehl hinein. Dann fügst du Salz, Öl und Wasser hinzu und knetest die Masse gut durch, bis sie gleichmässig und geschmeidig ist. Das kann einen Moment dauern und auch ziemlich anstrengend werden! Das lange Kneten lohnt sich aber, gib daher nicht zu früh auf.

Falls dir der Teig zu trocken ist, gibst du noch etwas Wasser hinzu, falls er zu nass ist, noch etwas Mehl.



3. Die Knetmasse ist fertig und kann eingefärbt werden, falls gewünscht. Vielleicht hast du mehrere Lebensmittelfarben zur Verfügung. Du kannst dann den Teig aufteilen in die Anzahl Farben, in die du den Teig färben möchtest. In die einzelnen Knetportionen machst du mit deinem Daumen eine kleine Mulde.

Ziehe nun die Handschuhe an, denn auch deine Hände werden von der Lebensmittelfarbe bunt. Lass dann ein paar Tropfen Lebensmittelfarbe in die Mulde hinein und knete die Knetmasse gut durch, sodass sie gleichmässig eingefärbt wird. Je mehr Lebensmittelfarbe du hinzugibst, desto kräftiger wird der Farbton.



4. Deine Knete ist fertig und kann verknetet werden. Danach kannst du sie in die Schraubgläser verstauen – dort bleibt sie gut verschlossen etwa acht Wochen weich und elastisch.



Quelle: Geolino

Weitere Bastelanleitungen und spannende Experimente findest du auf der Website von Geolino unter [www.geo.de/geolino](http://www.geo.de/geolino).

## WETTBEWERB

### Entwurf

### deine eigene Kirche

Die Kirchen unserer Gemeinde sehen alle verschieden aus und sind in ganz verschiedene Gärten gebettet. Stell dir nun vor, dass du eine Kirche und deren Garten entwerfen darfst. Wie würde deine Kirche aussehen? Oder das Uhrenblatt? Würdest du einen Steingarten entwerfen lassen oder gar einen Dschungel rundherum? Wir möchten dies wissen!

Baue deine eigene Kirche mit Garten und sende uns deine Fotos davon. Dein Bauwerk kann dabei aus jenen Materialien bestehen, die du zu Hause findest: leere Toilettenpapierrollen, PET-Flaschen, Zahnstocher, Kleister, Gips, Karton und ganz viele weitere Materialien. Für Bauten kann man aber auch Knete verwenden. Falls du keine Knete zu Hause hast, kannst du zu Hause deine eigene Knete herstellen. Sie besteht aus Materialien, die du möglicherweise bereits zu Hause hast. Die Anleitung dazu findest du links.

Wir sind gespannt, wie deine entworfene Kirche aussieht und freuen uns sehr über deine Teilnahme. Teilnahmeberechtigt sind alle Kinder und Jugendlichen von drei bis 17 Jahren. Für die Teilnahme wichtig ist, dass du mehrere Fotos aus verschiedenen Blickwinkeln von deiner Kirche machst, und dass die Kirche dabei nicht im Dunkeln steht – sonst sehen wir dein Kunstwerk nicht in voller Pracht.

Sende die Fotos anschliessend per Mail an [zoe.felber@ref-dietikon.ch](mailto:zoe.felber@ref-dietikon.ch).

Das Redaktionsteam des Carillon wird sich über die eingegangenen Fotos beraten und die ausgefallensten drei Bauwerke auswählen. Diese Bauwerke werden dann mit einem kleinen Preis prämiert und in der Oktober-Ausgabe des Carillons gezeigt.

**Der Teilnahmeschluss für den Wettbewerb ist der 27. August 2021.**

Bis zu diesem Zeitpunkt kannst du deine Fotos einsenden.

Wir wünschen dir viel Spass und Kreativität beim Bauen und Entwerfen deiner eigenen Kirche und freuen uns auf deine eigene Kirche!

Zoe Felber, Jugendbeauftragte Dietikon

# Wieso gibt es ein Altes und ein Neues Testament?

Die Bibel besteht aus zwei grossen Hauptteilen, dem Alten und dem Neuen Testament. Dabei wird das Alte Testament nicht etwa durch das Neue Testament abgelöst. Das Gegenteil ist der Fall, ist doch das Neue Testament die geschichtliche Erweiterung des Alten Testaments. Beide Teile sind einander näher, als man glaubt.

## Die Bedeutung des Alten Testaments

Vielen Menschen ist heutzutage das Alte Testament – oder jedenfalls große Teile daraus – kaum noch bekannt. Oft existieren sogar regelrechte Vorurteile dagegen: Es sei voller grausamer Geschichten oder hätte für uns keine Bedeutung mehr, da es durch das Neue Testament überholt sei. Doch diese Vorurteile lösen sich schnell in Luft auf, denn es gibt gute Gründe, warum wir das Alte Testament immer noch oder gerade heute lesen sollten.

Zunächst ist ganz einfach festzuhalten, dass dieses Buch eine Fülle grossartiger Texte enthält. Die Lebensweisheit der Urgeschichte, die Liebeslieder des Hoheliedes, das Ringen Hiobs/Ijobs um das Problem des unverdienten Leidens oder die Josefsgeschichte gehören zur Weltliteratur und haben bis in unsere Zeit hinein Schriftsteller und Künstler zu eigenen Werken inspiriert.

Ein weiterer Grund liegt darin, dass uns hier Menschen begegnen, die uns sehr ähnlich sind – mit ihren Stärken und Schwächen, Freuden und Leiden, Hoffnungen und Ängsten, Glauben und Zweifeln. Wir lesen, wie Gott durch solche ganz normalen und unvollkommenen Menschen in der Geschichte am Werk sein kann und wie das Menschenleben dadurch seine unendliche Würde und seinen unverlierbaren Sinn findet. Das Alte Testament entspricht dem Tenach, der jüdischen Bibel, und ist weitgehend in Hebräisch geschrieben. Das Alte Testament enthält die Fünf Bücher Mose, die Propheten, Geschichtsbücher und die Psalmen, eine Sammlung von Gebeten und Liedern. All diese Bücher stammen aus sehr unterschiedlichen Zeiten. Die ältesten Passagen wurden vermutlich im neunten Jahrhundert vor Christus geschrieben, nachdem sie lange Zeit mündlich überliefert worden waren.

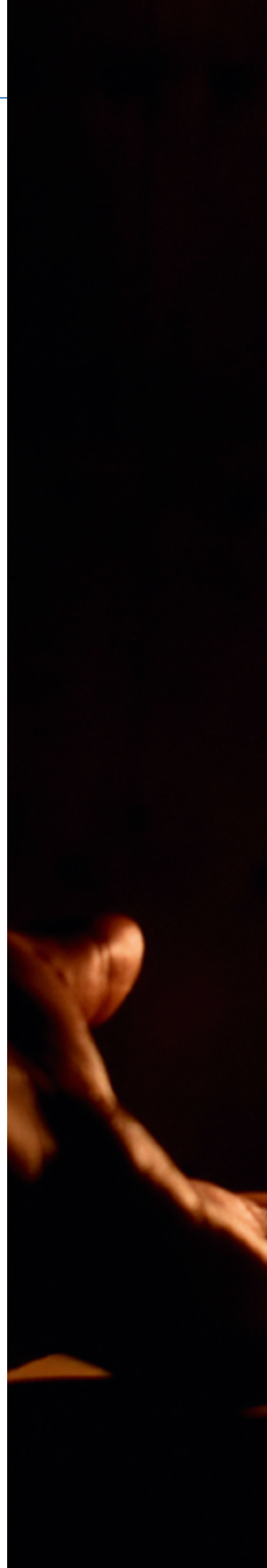
## Das Neue Testament

Erst im Neuen Testament ist in der Bibel von Jesus die Rede. Das Neue Testament wurde auf Griechisch verfasst und besteht aus den vier Evangelien, der Apostelgeschichte, Briefen und der Offenbarung.

Die Evangelien sind nach den Verfassern Matthäus, Markus, Lukas und Johannes benannt. Sie erzählen von Jesus, seiner Geburt und seinem Wirken, seinem Leiden und Sterben und von der Auferstehung. Auch die Evangelien wurden vermutlich erst mündlich weitergegeben, bevor es Jahrzehnte nach Jesus die ersten Niederschriften gab. Das Markus-Evangelium ist dabei am unmittelbarsten an dem tatsächlichen historischen Jesus orientiert, während das Johannes-Evangelium wahrscheinlich erst im zweiten Jahrhundert geschrieben wurde und die Geschichte von Jesus bereits philosophisch reflektiert. Die Apostelgeschichte berichtet von den Anfängen der Kirche. Sie beginnt mit Jesu Himmelfahrt und dem Pfingstfest, bei welchem der Heilige Geist auf die Jünger ausgegossen wird. Dieses Ereignis ist gewissermassen die Gründung der Kirche. Ausserdem berichtet die Apostelgeschichte von der Ausbreitung des Christentums.

Die Briefe der Apostel richten sich grösstenteils an einzelne Gemeinden. In ihnen geht es um zentrale Fragen des Glaubens, aber auch um ganz konkrete Probleme in den einzelnen Gemeinden. Diese Briefe entstanden noch vor den Evangelien und sind die ersten Zeugnisse des Christentums.

Am Ende der Bibel steht das Buch der Offenbarung. Dieses Buch hat einen ausgesprochen mystischen Charakter. Vor allem die zahlreichen düsteren Visionen darin, etwa die vier unheilbringenden apokalyptischen Reiter oder die Zahl 666 als Zeichen des Bösen, beschäftigen Malerei, Literatur und Musik bis heute.



### **Die Heilige Schrift**

Christen haben eine Heilige Schrift, welche für ihren Glauben von zentraler Bedeutung ist. Es ist die Bibel. Der Name stammt vom lateinischen «biblia», Buch. Allerdings ist die Bibel eigentlich kein durchgängiges Buch, sondern ein ziemlich grosser Sammelband, der aus zwei Schriftsammlungen besteht, dem Alten und dem Neuen Testament.

### **Die Frohe Botschaft**

Das Wort »Evangelium« kommt aus dem Griechischen (evangelion) und bedeutet «frohe Botschaft». Die vier Evangelien sind die zentralen Texte des Neuen Testaments und gleichzeitig die Quellen, die über Jesus berichten. Sie erzählen von der Geburt Jesu, von seinem Wirken, seiner Kreuzigung und seiner Auferstehung.

### **Apokalypse**

Apokalypse (griechisch «Enthüllung», wörtlich «Entschleierung» vom griechischen «Verschleiern», im Christentum übersetzt als «Offenbarung») ist eine thematisch bestimmte Gattung der religiösen Literatur, die «Gottes Gericht», «Weltuntergang», «Zeitenwende» und die «Enthüllung göttlichen Wissens» in den Mittelpunkt stellt. In prophetisch-visionärer Sprache berichtet eine Apokalypse vom katastrophalen «Ende der Geschichte» und vom Kommen und Sein des «Reichs Gottes».

In der säkularen Literatur findet man die charakteristischen Merkmale einer Apokalypse vielfach auch in Science Fiction-Büchern.





Konfirmation vom  
Sonntag, 30. Mai 2021 in der Kirche Weiningen  
Roman Schenk, Sozialdiakon Jugend

Yara Maya Bohnhoff, Weiningen	Ray James Hubler, Weiningen
Samira Emily Caviezel, Weiningen	Ronny Roger Stierli, Unterengstringen
Katinka Anna Ehrenguber, Unterengstringen	Lara Jill Trampenau, Weiningen
Loris Shane Gafner, Geroldswil	Mariella Weniger, Oetwil a.d.L.
Joya Aaliyah Gedenk, Unterengstringen	
Levin Grieder, Weiningen	Roman Schenk
Neva Yaël Grüninger, Geroldswil	Sozialdiakon Jugend Weiningen
Orlando Franco Gyr, Weiningen	



Konfirmation vom  
Sonntag, 6. Juni 2021 auf dem Dorfplatz Geroldswil  
Pfarrer Christoph Frei

Nina Balmer, Unterengstringen	Marwin Schmid, Geroldswil
Quentin Blömeke, Unterengstringen	Lara Sigg, Unterengstringen
Rani Gredig, Geroldswil	Naomi Wagner, Geroldswil
Lara Haderer, Unterengstringen	Julia Walser, Oetwil a.d.L.
Roman Mingot, Unterengstringen	Leonie Walser, Oetwil a.d.L.
Remo Müller, Geroldswil	Hannah Wolfrum, Weiningen
Valery Müller, Oetwil a.d.L.	
Lena Schaffner, Weiningen	Pfarrer Christoph Frei, Weiningen



Konfirmation vom  
Sonntag, 6. Juni in der Kirche Dietikon  
Pfarrer Matthias Wetter und Peter Bamert, Jugendbeauftragter

Fabian Ammann	Martin Schickmüller
Maurice Bonetti	Ester Sousa
Sidney Giezendanner	Chiara Temperli
Mirjam Gloor	Madita Weidmann
Rico Iacovelli	
Dario Iseppi	Pfarrer Matthias Wetter und
Paula Langsch	Peter Bamert Jugendbeauftragter Dietikon



Konfirmation vom  
Sonntag, 6. Juni 2021 in der Grossen Kirche Schlieren  
Pfarrer Christian Morf und Christine Friedli, Jugendarbeiterin i.A.

Chantal Bollinger
Larissa Handke
Lukas Schmid
Gian Walder
Samira Weissenbrunner
Pfarrer Christian Morf, Schlieren

## Sommerzeit- Lesezeit Büchertausch im Café Mitenand



Seit dem Juni läuft unser Café Mitenand fast wieder wie «früher». Wir vom Team freuen uns sehr, unsere «Stammgäste» wiederzusehen und auch neue Gäste

begrüssen zu dürfen. Die Deutschkurse von Solinetz, welche parallel stattfinden, sind auch gut besucht. Bald macht das Café Mitenand Sommerpause. Wie gerne würden wir alle doch im Sommer verreisen, oder? Neue Länder erkunden oder lieb gewordene Orte wieder besuchen. Das Café macht zwar Sommerpause, aber nicht ganz. Wie heisst es so schön: «Lesen ist Reisen im Kopf», und genau das wollen wir im Juli anbieten, einen Büchertausch im Café Mitenand!

Gerne nehmen wir gute erhaltene Bücher für alle Lesestufen und zu allen Themen

entgegen. Die Büchertauschtische stehen während des Cafés Mitenand für alle lesefreudigen Gäste bereit. Wir freuen uns auf ein reges Büchertauschen, also kommt mit Euren gelesenen Büchern vorbei und deckt euch selbst mit Ferienliteratur ein.

**Dienstag, 6. Juli und 13. Juli 2021  
14.00 bis 16.30 Uhr  
Kirchgemeindehaus Dietikon**

Brigitte Bärtschiger, Café Mitenand Dietikon

## Die Meitliarbeit Dietikon stellt sich vor



In Dietikon gibt es seit rund fünf Jahren eine neue Zweigstelle der Jugendarbeit – die Meitliarbeit. Sie umfasst den «Meitliträff», welcher sich an Mädchen aus Dietikon richtet und sich in einen Treff für die Mittelstufe und einen Treff für die Oberstufe teilt.

Die Treffen finden jeweils am Freitagabend, einmal im Monat statt und bieten einen spannenden Start ins Wochenende. Jede Teilnehmerin erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Bastelabenden, Abenteuern an der frischen Luft, Kochwettbewerben und vielem mehr. Der nächste Treff nach der langen Sommerpause findet im September statt.

Das Team des Meitliträffs freut sich über jede neue Teilnehmerin!

Weitere Informationen und das Kontaktformular bei Interesse unter [www.ref-jugend-dietikon.ch/jugend/meitliträff](http://www.ref-jugend-dietikon.ch/jugend/meitliträff)

Zoe Felber, Mitarbeiterin Jugendarbeit, Dietikon

## Gottesdienste zur Vision unserer Kirchengemeinde



«Unsere reformierte Kirche ist wie Salz und Licht.» Kennen Sie diesen Satz von der neu erarbeiteten Vision? Was aber heisst Salz und Licht sein? Gerne nehmen wir Sie mit auf eine theologische Entdeckungsreise in den Gottesdiensten.

**Sonntag, 11. Juli 2021, 10.00 Uhr  
Kirche Dietikon**

Mit Pfarrer Matthias Wetter zum Thema «Licht sein»

**Sonntag, 22. August 2021, 10.00 Uhr  
Kirche Dietikon**

Mit Pfarrer Andreas Scheibler zum Thema «Salz sein»

Herzlich willkommen.  
Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrteam Dietikon

## Singkreis



Von «Det äne am Bergli»\* bis «Amazing grace» quer durch «Làhaut sur al montagne» bis hin zu «Chara lingua da la mamma» bewegt sich der Liedschatz vom Singkreis in Dietikon, der sich jetzt wieder treffen und singen darf. Zwar geht das vorerst nur mit Masken, aber trotzdem tut es gut, mit Leuten zusammen zu singen, mit manchen Liedern zu lachen und mit anderen eine Träne fliessen zu lassen. Die harten schweigsamen Zeiten haben wir versucht mit Liederstreaming über Carillon.tv oder mit «Computer-singen» in einem Chatroom zu überbrücken. Hier sind wir teilweise an unsere Informatik-Grenzen gestossen – aber wir haben gesungen! «Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker, das alles sind rein vergebliche Werke. Denn meine Gedanken zerreißen die Schranken und Mauern entzwei, das Singen ist frei!»

Die Singkreis-Termine nach den Sommerferien:

**Montags, 30. August, 13. September,  
27. September 2021, 14.00 bis 15.00 Uhr  
Kirchgemeindehaus Dietikon**

André Lichtler, Kirchenmusiker Dietikon

## Spielplatz Kirchenbank



Vielleicht haben Sie ihn schon gesehen, den Spielzeugkorb, der seit Ende Mai im Gottesdienst bereitsteht. Er ist aus

der Überlegung entstanden, dass unsere «normalen» Gottesdienste für kleine Kinder anstrengend sein können, weil sie den Ablauf vielleicht nicht kennen und manchmal über Themen gesprochen wird, die sie nicht verstehen.

Damit der Gottesdienst ein Ort sein kann, wo sich auch die Kleinen (und ihre Eltern) wohlfühlen, gibt es eine Auswahl an Kinderbibeln, Spielsachen und Ausmalbildern, mit denen sich die Kinder während des Gottesdienstes beschäftigen können. Sie können sich einfach bedienen und die Sachen mit in die Bankreihe nehmen.

Pfarrer Christian Morf, Schlieren

## Nachmittagsausflug Park im Grüene, Rüschnikon



Der «Dutti Park», wie ihn die Bevölkerung liebevoll nennt, war bis 1946 im Privatbesitz des Migros-Gründers Gottlieb Duttweiler und seiner Frau Adele. Mit dem Wunsch, der Allgemeinheit hier

über dem Zürichsee eine Erholungsstätte zu öffnen, schenkten sie die Parkanlage der Stiftung «Im Grüene». Seitdem steht der Park der Öffentlichkeit zur vielseitigen Nutzung zur Verfügung.

Der Ausflug findet nur bei trockenem Wetter statt. Auskunft gibt Markus Egli, 043 433 60 29.

Die Billette sind selber zu besorgen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Donnerstag, 1. Juli 2021, 13.00 Uhr  
im Zentrum Schlieren  
Abfahrt mit Tram Nr. 2 um 13.07 Uhr**

Markus Egli, Sozialdiakon Schlieren

## Seniorenachmittag: «Hallo Evergreens»



Wenn der Sänger (Tenor) und Schauspieler Peter-Matthias Born die schönsten Evergreens aufleben lässt und Regula Born die Marionetten zum Tanzen bringt, dann weiss man, dass eine Stunde musikalische Unterhaltung gewürzt mit humoristischem Entertainment garantiert ist.

**Mittwoch, 25. August 2021, 14.30 Uhr  
Saal Stürmeierhuus Schlieren**

Markus Egli, Sozialdiakon Schlieren

Beschwingte Gesangs- und Marionetten-Show mit Evergreens & Musicalmelodien

## Suppe für Alle



Zum ersten Mal seit langer Zeit dürfen wir wieder zusammen eine Suppe geniessen. Guten Appetit! Das Spiel, das wir nach dem Essen durchführen, kennen Sie vielleicht noch aus einer alten Fernsehsendung, der 70er Jahren mit Hans Rosenthal. Das wird Spitze!

**Mittwoch, 7. Juli 2021, 12.00 Uhr  
Saal Stürmeierhuus Schlieren**

Markus Egli, Sozialdiakon Schlieren

## Mittwoch- Spaziergang

Vor nicht allzu langer Zeit, wir durften uns nur draussen treffen und mit höchstens fünf Personen, riefen wir den «Mittwoch-Spaziergang» ins Leben.

Aus der Not haben wir eine Tugend gemacht und gehen weiterhin jeden Mittwoch gemütlich spazieren.

Wir bewegen uns gemeinsam an der frischen Luft, bleiben aber zwischendurch auch mal stehen und beobachten eine schöne Blüte oder einen Vogel.

Wäre das etwas für Sie? Zögern Sie nicht, Sie sind herzlich willkommen. Ohne Anmeldung!

**Jeden Mittwoch  
von 10.00 bis 11.00 Uhr  
bei jedem Wetter**

**Treffpunkt:  
vor der Grossen Kirche Schlieren**

Markus Egli, Sozialdiakon Schlieren

## Zwirnerei Stropfel mit Stropfel-Insel und Klosterkirche Königsfelden



Zwirnerei Stropfel A.G., Turgi, Kanton Aarg.



Wir verbinden zwei spannende Orte in nächster Umgebung mit einem Ausflug. Zuerst besuchen wir das Gelände der alten Nähfadenfabrik Stropfel.

Sommerhalder führen uns in die Arbeitergeschichten der damaligen Zeit und durch das noch gut erhaltene Areal mit Fabrik, Färberei, Kesselhaus, Mädchenheim und Arbeiterhaus. Wir hören auch Spannendes über die Flösser. Um den speziellen Flecken Natur mitten im Aargauer Wasserschloss zu schützen, ist die Stropfel-Insel normalerweise für Besucher gesperrt. Mit unserer Führung erhalten wir auch hier Zugang.

Nach einem stärkenden Mittagessen entdecken wir die Geschichten, welche die Glasfenster der Klosterkirche Königsfelden erzählen.

Leitung: Ursula Ambühl  
Kosten: ca. 40 Franken (exkl. Mittagessen)

Alle Infos und Abfahrtszeiten:  
[www.kirche-weiningen.ch](http://www.kirche-weiningen.ch)  
Info-Flyer liegen in den Kirchen auf.

Anmeldung bis  
Donnerstag, 15. Juli 2021 an  
Ursula Ambühl  
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)  
[ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch](mailto:ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch)

**Donnerstag, 22. Juli 2021, 9.00 Uhr**  
**Abfahrt ab Post Unterengstringen**

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen

## Jassen und Spielen



Wir freuen uns sehr, dass wir wieder zusammenkommen dürfen und gemeinsam einen gemütlichen Nachmittag beim Spielen und Jassen verbringen können (unter Einhaltung der Hygienemassnahmen). Neben Kartenspiel kann auch Remi, Triomino, Kniffel, Skipo gespielt werden.

Es würde uns auch sehr freuen, neue Leute begrüßen zu dürfen.

**Jassen und Spielen Geroldswil**  
**Findet wieder jeden ersten und dritten Montag im Monat von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt.**

**Nächste Termine:**  
**5. Juli, 19. Juli, 2. August**  
**16. August 2021**

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen

**Spatläsi Chileträff Weiningen**  
**Findet wieder jeden ersten Dienstag im Monat von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr statt.**

**Nächste Termine:**  
**6. Juli, 3. August 2021**

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen

## Mut-mach-Kaffee



Wir wollen auch weiterhin einmal im Monat gemeinsam Ermutigung tanken. Mit einem kurzen Impuls steigen wir ins Thema ein und tauschen uns aus. Neben den eigenen Erfahrungen werfen wir unseren Blick auch auf ermutigende Zusagen aus der Bibel. Das Angebot richtet sich an alle, die Ermutigung wünschen und gemeinsames Unterwegssein wertvoll finden.

Ihre regelmässige Teilnahme bereichert die Gruppe. Sie sind aber auch zu einzelnen Themen herzlich willkommen.

Anmeldung und Info bei  
Ursula Ambühl  
043 500 62 77 (Telefonbeantworter)  
[ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch](mailto:ursula.ambuehl@kirche-weiningen.ch)

**Jeden dritten Donnerstag im Monat**  
**15. Juli, 19. August, 16. September 2021**  
**9.30 Uhr bis 11.15 Uhr**  
**Chileträff Weiningen**

Ursula Ambühl, Sozialdiakonin Weiningen

«Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben,  
und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.»  
Epheser 2, 8

## Kasualien im Mai

### Taufen

Juna Elea Koch, Geroldswil  
Elin Joy Keller, Weiningen

### Eheschliessungen

keine

### Bestattungen

Martina Hediger geb. Mai (1924), Dietikon  
Laurent Charles Eric Bastard (1964), Schlieren

## Taufsonntage

Die Taufe findet normalerweise an einem Sonntagsgottesdienst in einer unserer Kirchen statt. Die genauen Daten erfahren Sie auf der Webseite Ihrer Kirchgemeinde.

### Taufsonntage Kirchgemeinde Dietikon

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

### Taufsonntage Kirchgemeinde Schlieren

Nach Absprache mit den Pfarrpersonen sind Taufen an vielen Daten möglich.

### Taufsonntage Kirchgemeinde Weiningen

Sonntag, 4. Juli 2021, Kirche Weiningen  
Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 8. August 2021, Kirche Weiningen  
Pfarrer Christoph Frei

Sonntag, 22. August 2021, Kirche Weiningen  
Pfarrerin Marianne Botschen

Sonntag, 29. August 2021, Kirche Geroldswil  
Pfarrer Bernhard Botschen

Sonntag, 26. September 2021, Kirche Weiningen  
Pfarrer Christoph Frei



# Holy Shit!



Pfarrerinnen Priscilla Schwendimann und Claudia Steinemann

«Wir finden es ja wunderbar, dass ihr den christlichen Glauben im Internet verkündet. Aber müsst ihr das wirklich Holy Shit nennen?» Das ist eine Frage, die uns kirchlich engagierte Menschen oft stellen. Ja, müssen wir. Gerne sagen wir Ihnen wieso. Holy Shit besteht aus einem Team von drei Frauen. Sophia Kramer (25) ist unsere Produzentin, die alles wie die Videoproduktion für Youtube, die Grafiken für Instagram und viel, viel mehr im Griff hat. Priscilla Schwendimann (28) ist ordinierte Pfarrerin, zurzeit am St. Peter in der Stadt Zürich. Ich, Claudia Steinemann (33), bin gegenwärtig Pfarrerin in Kölliken AG.

Ich bin seit langer Zeit eine eifrige Nutzerin sozialer Medien, und bereits während des Theologiestudiums fiel mir auf, dass es auf den von mir genutzten sozialen Medien keine für mich sinngebende Plattform gab, um das Leben zu können, was für mein Leben zentral ist, nämlich der Glaube an Jesus Christus, an Gott. Viele Freikirchen aus der Schweiz sind sehr aktiv auf den sozialen Medien, nicht aber «meine» Kirche. Klar pflegen viele Kirchgemeinden Social-Media-Auftritte, jedoch fühlte ich mich von diesen Angeboten selten existenziell angesprochen. Der Social-Media-Auftritt einer Kirchgemeinde endet an der Gemeindegrenze und ist für Nutzer und Nutzerinnen darüber hinaus leider oft nur von wenig Interesse. Der Lockdown gab uns die Zeit und den Raum, zu träumen, und wir träumten von einem YouTube-Kanal und von einer Instagram-Seite. Wir wollten etwas kreieren, wo unverblümt und ohne allzu viel komplizierte

Kirchenspreche über den Glauben gesprochen wird. Unsere Zielgruppe bei Holy Shit sind 18 bis 35-jährige Menschen, die sich vom christlichen Glauben angesprochen fühlen, denen die klassischen Angebote unserer Kirche aber keine Heimat bieten. Wir machen bei Holy Shit Glaube in Anders, wie wir es nennen. Unsere Schwerpunkte sind LGBTQI\* und Mental Health. Wir haben diese Schwerpunkte gewählt, weil sie uns persönlich berühren und betreffen. Priscilla ist queer, ich habe ADHS und beides hängt eng mit unserem Glauben zusammen. Wir wollen allen Menschen verkünden, dass sie geliebt sind von Gott so, wie sie sind – ausnahms- und bedingungslos. Holy Shit spricht nicht alle an, das ist uns bewusst. Das ist in Ordnung. Nichts, was wir als Kirche tun, spricht alle an. Es geht uns deshalb auch ums Ergänzen. Wir sind überzeugt, dass wir Menschen mit ihrem Glauben in ihrem Alltag abholen müssen, und wir bei Holy Shit sind präsent in ihrem Alltag auf den sozialen Medien.

Wie angebracht ist nun der Name «Holy Shit»? «Shit» heisst ja nun mal... naja... Sch\*\*\*. «Shit» in der Jugendsprache kann einfach auch nur «Zeugs» bedeuten und mit heiligem Zeugs beschäftigen wir uns tatsächlich. Und dann geht es auch darum, den Glauben im Alltag zu verankern, und der Alltag ist oft wunderbar und «holy» und manchmal auch übel und «shit». Darüber sprechen wir. Unverblümt und mit viel Gottvertrauen.

Pfarrerin Claudia Steinemann, Kölliken

# «Jesus wäre heute ein Influencer.»

Die Limmattaler Reformierten lancierten im ersten Lockdown «Carillon TV» und zeigen ihre Gottesdienste seither online. Wie soll es weitergehen mit dem Kirchensender? Im Gespräch mit den Digital Natives Andri und Flurin Weidmann.

**Carillon:** Wie kamen Sie zu Carillon TV?

**Flurin:** Ich kam mit dem Jugendbeauftragten Peter Bamert ins Gespräch und erzählte ihm, dass mein Bruder und ich Live-Streams machen. So kam die Sache ins Rollen.

**Wie sind die ersten Erfahrungen?**

**Andri:** Bisher machten wir ein Pilotvideo («Am Lagerfüür mit Gott»), noch keinen Gottesdienst-Stream. Es soll einen Workshop geben, wie man weitergehen kann mit Carillon TV, wie man Inhalte aufsetzt, solche Sachen. Unser Fokus wird das Community Management sein (vgl. Box). Denn das ist es, was die Kirche macht: sie gestaltet Gemeinschaft.

**Visionen für Carillon TV?**

**Flurin:** Die Website optimieren. Sie ist okay, wenn man bedenkt, wie schnell sie aufgesetzt werden musste. Aber sie könnte übersichtlicher sein. Themen zusammenfassen, nach Gemeinden sortieren, das kann man grad machen.

**Andri:** Die Live-Streams würde ich beibehalten, das kommt sowieso. Als Basisangebot. Neu würde ich Vlogs machen, also kurze Videos über Anlässe, Personen, Geschichten. Da muss man bloss mitlaufen. Und obwohl man das Material schneiden muss, ist es immer noch günstiger als die Formate, die jetzt angedacht sind. Die sind zu lang, das zieht nicht. Die Kirche soll ganz einfach zeigen, was sie macht.

**Flurin:** Grundsätzlich finde ich es gut, dass Ideen da sind. Aber man denkt zu stark von sich aus, von dem, was man selber wichtig findet. Man sollte herausfinden, was die Leute von einem wollen. Sonst ist es eine Nabelschau.

**Versteht die Kirche die Digitalisierung?**

**Andri:** Als man am Anfang der Pandemie frontal auf die Pfarrer filmte und ganze Gottesdienste statisch aufzeichnete, kam viel Kritik. Allerdings waren die Kirchen damit deutlich weiter als andere. Sie re-

agierten, weil sie sahen, dass sie das bieten müssen. Es ist das «Kerngeschäft» der Kirche, sich an die Menschen zu wenden. Aber dann liess man es dabei bewenden. Dabei hat die Kirche ein riesiges Potenzial, weil sie eine bestehende Community hat. Die Kirche muss aufhören, sich zu fragen, ob soziale Medien oder nicht und loslegen. Zusammen mit Profis arbeiten, welche die Themen aus der Gemeinschaft bündeln und aufbereiten.

**Wie funktionieren soziale Medien?**

**Flurin:** Direkt. Aus dem Alltag. So, wie es eben ist. Es geht um Authentizität. Nicht um Werbefilme. Oder um Beiträge wie im Schweizer Fernsehen. Die Freikirchen machen das viel besser, auch wenn man das nicht gern hört. Wenn deine Gemeinschaft online ist, dann musst du sie dort abholen. Wenn man sich erst jetzt Gedanken über soziale Medien macht, ist man ziemlich spät dran.

**Andri:** Man sucht zu weit. Es sind die Geschichten aus dem Alltag, die es überall gibt. Letzthin zum Beispiel wurden die Glocken am Kirchturm ausgewechselt. Solche Sachen sind genial für kurze Videos. Darauf springen die Leute an. Und man muss sie nicht über den Glauben abholen, sondern damit, was rund um die Kirche los ist.

**Kirchenleute warnen vor einer «Seelenlosigkeit» der digitalen Kirche. Was findet Ihr?**

**Andri:** Mit dieser Einstellung verliert die Kirche die Jungen. Punkt. Die Kirche muss die Menschen dort erreichen, wo sie sind. Und die jungen Menschen sind auf YouTube, Facebook, Instagram.

**Flurin:** Es fehlt an Offenheit. Mit jedem neuen Medium kam die Klage, es zerstöre das alte. Hiess es nicht, die Leute würden nicht mehr lesen, als das Fernsehen kam? Irgendwann kam auch das «Wort zum Sonntag» im Fernsehen.



**Andri:** Es geht um die Zeit und die Aufmerksamkeit der Leute. Man muss ankommen gegen Games, gegen Musik, gegen Kultur, gegen Schulen, Jobs, Sport usw.

**Flurin:** Diese Diskussionen hatten wir schon vor zehn Jahren. Es ist schön, wenn alle mitreden dürfen. Aber Bedenken kommen leider oft von Personen, die sich nicht besonders gut auskennen.

**Marketing und Glaube: ein Widerspruch?**

**Andri:** Man muss den Glauben einfach vermarkten. Die Kirche ist noch immer auf dem Sender-Empfänger-Modell. Denkt nicht von den Empfängern her. Dieser fehlende Perspektivenwechsel ist ein fundamentales Thema. Ausserdem haben insbesondere die Reformierten eine Hemmung gegenüber dem grossen Auftritt, dem Pompösen. Aber nur weil man auftritt, ist man noch lange nicht pompös. Ich denke, für viele Reformierten ist schon das Medium heikel, dabei ist zum Beispiel

**Flurin Weidmann (21):** gelernter Schreiner, wohnt in Dietikon, engagiert sich in der Jugendarbeit seiner Kirchgemeinde, streamt viel im Kulturzentrum Karl der Grosse, macht ein Praktikum als Sozialpädagoge, will Kindergartenlehrperson werden und kam über die Jugendarbeit dazu, Carillon TV unter die Lupe zu nehmen.

**Andri Weidmann (26):** gelernter Buchhändler, hält seine Wohnorte geheim, machte Community Management beim Kulturhaus Kosmos und jetzt Digitale Transformation beim Kulturzentrum Karl der Grosse und beim Friedhof Forum, dem «Büro für die letzte Reise». Seit neuestem streamt er unter Digital Culture Weidmann.



Flurin und Andri Weidmann: «Noch ist der Zug auf sozialen Medien nicht abgefahren für die Kirche.»

YouTube alles andere als Fancy. Wenn man das so sieht, hat man schon verloren. Ich würde grad jetzt einen Basiseintrag auf Facebook machen. Einfach, um sichtbar zu sein. Es geht nicht darum, den Leuten etwas zu verkaufen. Aber sehen können sollten sie einen schon. Jesus wäre in unserer Zeit ein Influencer.

**Apropos Jesus: wenn zwei oder drei zusammen sind, sei er bei ihnen, heisst es in der Bibel. Wie sieht es aus, wenn zwei oder drei online zusammen sind?**

**Flurin:** Glauben tu ich mit dem Herzen. Ob ich in der Kirche sitze oder vor dem Bildschirm, ist einerlei. Schlussendlich ist es eine Gemeinschaft. Soziale Medien sind ein Werkzeug, diese Gemeinschaft aufzubauen. Menschen zu ermöglichen, dabei zu sein. Darum geht es. Zu zeigen, es gibt uns und wir machen das und das.

**Andri:** Genau! Und es braucht zwei bis drei Jahre, eine Community aufzubauen. Sicht-

bar zu machen. Dazu muss man Fragen stellen, Aufrufe machen etc. Die Leute sollen kommentieren können, mitreden. Mit der Zeit kann sogar Begegnung im echten Leben entstehen.

**Ist der Zug abgefahren?**

**Flurin:** Nein. Ich denke, die Kirche hat immer noch Potenzial. Und ich glaube, auch Gehör bei den Menschen.

**Andri:** Aber sie muss sich beeilen. Viel Zeit bleibt nicht mehr. Zwei Generationen noch, 25 Jahre. Höchstens.

#### Community Management

Aufbau und Gestaltung einer virtuellen Gemeinschaft auf sozialen Medien. Zentral ist dabei die Interaktion zwischen Usern und Betreibern. So werden etwa Fragen von Usern schnell beantwortet und Kritik ernstgenommen. Das setzt eine entsprechende Haltung der Betreiber voraus und den Willen, viel Zeit zu investieren. Typischerweise ist von bis zu zwei Jahren auszugehen, bis eine Community «läuft». Im Idealfall ergeben sich aus den virtuellen Kontakten auch physische Begegnungen.

Text und Bild: Thomas Stucki

# Gemeinschaft geht auch im Internet



Ich erinnere mich gut an meine Zeit als Konfirmandin. Noch nicht so lange her ist es, als dass unser Pfarrer damals sagte, dass der Sonntagsgottesdienst der Treffpunkt und fast das MUSS für jeden gläubigen Christen sei. Die Kirche sei der Mittelpunkt unseres Glaubens und hier fände die Gemeinschaft statt. Und nur hier! Schon damals war mir diese Aussage zu hart, zu befehlend. Denn findet Kirche wirklich nur in der Kirche statt, oder kann christliche Gemeinschaft wirklich nur bei einem persönlichen Treffen in den Kirchenräumen stattfinden?

Ich sage klar NEIN.

Die ersten sechs Semester meines Studiums durfte ich im Ausland absolvieren. Das Internet war daher die wichtigste Verbindung nach Hause. Ob nun Telefonate mit meiner Familie via Web oder das Lesen der Zeitungen in meiner Muttersprache. Fast alle Informationen kamen via Internet zu mir.

Dazu gehörte auch der Glaube, denn ich studierte in einem katholisch geprägten Land, was mir nicht wirklich so zusagte. Also fing ich an im Internet die elektronische Kirche zu entdecken. Zugegeben, viel Gescheites fand ich noch nicht. Aber Corona sei Dank – viele Kirchen haben sich hier innovativ in die richtige Richtung entwickelt. Und glauben Sie mir – es gibt vieles zu entdecken! Es macht noch heute Spass die Kirchen und ihre vielen Facetten im Web entdecken zu können. Die Gemeinschaft schränkt sich dabei nicht mehr nur auf «meine» Kirchgemeinde vor Ort ein. Nein, die Gemeinschaft ist viel grösser, viel stärker, teilweise dadurch auch oberflächlicher, aber ich lerne und lerne viele Leute aus der ganzen Welt kennen, mit denen ich mich über Gott und die Welt austauschen konnte. Das kann dank Zoom oder Teams auch sehr persönlich sein, denn ich schreibe nicht nur in einem Chat, sondern ich nehme aktiv an Gesprächen teil, an welchen ich meine Gegenüber auch sehe. Ich sehe dabei ihre Mimiken und ihre Emotionen, Trauer und Freude kommen auch so rüber. Liebe und Trost kann man durchaus auch über geeignete Medien im Internet empfangen.

Auch Gottesdienste kann ich im Netz sehen. Zu Zeiten, wo ich will und wann ich will. Ich kann sogar die Pausentaste drücken und mir noch ein Getränk holen. Oder ich kann gemütlich im Bett liegen, meinen Laptop auf den Knien haben und einen Gottesdienst sehen. So bin ich auch auf [carillon.tv](http://carillon.tv) gestossen und habe zum ersten Mal einen Gottesdienst aus Dietikon und ein Rejoice-Gottesdienst aus Geroldswil gesehen. Ich entdecke damit auch Kirchen in der unmittelbaren Nachbarschaft.

Über das Internet lernte ich auch meinen heutigen Freund kennen, ein Theologiestudent aus Deutschland. Trotz der Distanz zwischen uns kamen wir uns im gemeinschaftlichen Entdecken der Kirchen dieser Welt näher. Und natürlich, irgendwann haben wir uns auch persönlich getroffen. Denn alles kann das Internet – Gott sei Dank! – nicht ersetzen.

Das Einzige was ich im Netz nicht finde ist das gemeinsame Trinken eines Kaffees oder ein gemütlicher Schwatz bei einem Glas Wein. Das muss tatsächlich noch physisch stattfinden – aber das ist auch gut so.

Ich persönlich bin überzeugt davon, dass die Kirchen gut bedient sind, wenn sie sich den modernen Medien nicht verschliessen. Denn Kirchen entdecken über das Internet macht Spass und macht neugierig.

Und zum Schluss noch einen Link um spielerisch Kirche entdecken zu können: [www.kirche-entdecken.de](http://www.kirche-entdecken.de)

Nadia Helbling

## Zur Person:

Nadia Helbling (23) lebt in Zürich und schliesst demnächst ihr Psychologiestudium ab. Sie sei gläubige Christin, schreibt sie, gehe aber am Sonntag nicht in die Kirche. Der Sonntag gehöre ihr, ihrer Familie und Freunden.